

Willkommen bei deiner Kirchenerkundung!

St. Agatha
über 800 Jahre alt



St. Bernhard
1959 gebaut



St. Ida
1959 gebaut



St. Nikolaus
über 700 Jahre alt



Liebe Erstkommunionkinder,

normalerweise gehört die gemeinsame Kirchenerkundung fest zur Vorbereitung auf die Erstkommunion dazu. Leider dürfen wir uns jetzt aber schon seit langer Zeit nicht in größeren Gruppen treffen. Ausgenommen zu Gottesdiensten, bei denen, dann aber jeder mit Maske auf seinem Platz bleiben muss.

Deshalb haben wir das Kirchenerkundungsheft etwas umgestaltet. Die einzelnen „Stationen“ folgen dem Gottesdienstablauf. Du erfährst also gleichzeitig etwas über die Kirche und den Ablauf eines Gottesdienstes. Zu jeder „Station“ gibt es eine kleine Aufgabe. Einige wirst Du zu Hause machen können. Andere kannst Du vielleicht bei einem Besuch in der Kirche erfüllen. Leider geht das natürlich nur in den öffentlich zugänglichen Bereichen.

Viel Freude beim Erkunden des Heftes, des Kirchenraumes und des Gottesdienstes wünscht Dir der Projektkreis Erstkommunion

Öffnungszeiten unserer Kirchen

St.-Agatha-Kirche: täglich zwischen 9 und 18 Uhr

St.-Bernhard-Kirche: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr
(nur Eingangsbereich und Kapelle Hauptkirchenraum ist nur vor oder nach den Gottesdiensten zugänglich, so lange der Küster vor Ort ist.)

St.-Ida-Kirche: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr.

St.-Nikolaus-Kirche: täglich von 9 bis 18 Uhr

Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster
Herrenstraße 15 • 48167 Münster
Tel. 02506 8101110
stnikolaus-ms@bistum-muenster.de
www.st-nikolaus-muenster.de



St. Nikolaus
MÜNSTER

Katholische Kirchengemeinde

1 Es läutet. - Wir kommen zur Kirche

St. Agatha
Glocken



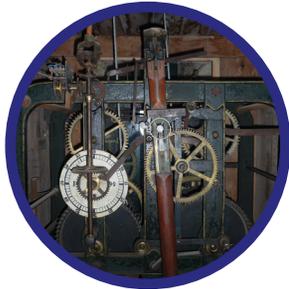
St. Bernhard
Kirchturm



St. Ida
Kirchturm



St. Nikolaus
Glocken



Fast jede Kirche hat eine oder mehrere **Glocken**. Früher waren die Glocken besonders wichtig. Die Leute hatten noch keine Uhren und deshalb wurde abends, mittags und morgens geläutet. Damit die Menschen ein Gebet sprechen konnten und wussten, wann die Arbeit anfang, ob es Zeit für das Mittagessen war oder wann es Zeit war, vom Feld nach Hause zu gehen. Auch zum Gottesdienst wurde geläutet. Dann kamen die Menschen zur Kirche.

Damit man die Glocken weit hörte, bekamen die Kirchen einen Turm. In St. Bernhard und St. Ida steht der Glockenturm neben der Kirche. Die ältesten Glocken in der St.-Agatha-Kirche und der St.-Nikolaus-Kirche sind ungefähr 500 Jahre alt. Im Nikolausturm gibt es noch eine 200 Jahre alte mechanische Uhr. Und außen an der St.-Agatha-Kirche und der St.-Nikolaus-Kirche gibt es zusätzlich zur Kirchturmuhren jeweils eine Sonnenuhr auf der Südseite.

Aufgabe

Damit du später weißt, wann du diese Kirchenerkundung gemacht hast, trage hier das Datum und die Uhrzeit ein.

2 Die Messdiener ziehen sich an.



Messdiener bringen die Gaben zum Altar, halten während des Evangeliums Leuchter und machen einen Gottesdienst festlich. Dabei tragen sie besondere **Gewänder**. Manchmal sind es - wie in St. Bernhard - ganz weiße Gewänder. Oft gibt es aber auch ein rotes oder schwarzes Unterkleid (Talar) und ein weißes Obergewand (Rochette). Das Weiß erinnert an das Taufkleid.

Nach deiner Erstkommunion darfst du auch Messdiener werden. Es macht Spaß im Gottesdienst Aufgaben zu übernehmen und oft treffen sich die Messdiener in der Woche zu **Gruppenstunden**. Dort wird nicht nur der Dienst geübt, sondern auch gespielt. Es werden Ausflüge gemacht und du kannst eine tolle Gemeinschaft erleben.

Hier in der **Messdienersakristei** findest du alles, was die Messdiener für ihren Dienst beim Gottesdienst brauchen.

Aufgabe

Vielleicht hast du ja Lust nach deiner Erstkommunion auch Messdiener zu werden? Sobald das möglich ist, werden wir dich anschreiben und zu einem Schnuppertreffen einladen.



3 Wir kommen in der Kirche an.

Weihwasser
St. Agatha



Weihwasser
St. Bernhard



Weihwasser
St. Ida



Weihwasser
St. Nikolaus



Du stehst am

Weihwasserbecken

unserer Kirche.

Hier machen viele Menschen, wenn sie die Kirche betreten oder verlassen, ein **Kreuzzeichen** mit Weihwasser.

Das Weihwasser ist ganz normales Wasser, das gesegnet wurde.

Es erinnert uns an die **Taufe**, bei der die Täuflinge mit Wasser übergossen werden.

Das Kreuzzeichen erinnert uns daran, dass wir ganz eng mit Gott **verbunden** sind.

Aufgabe

Wegen Corona, sind zur Zeit die Weihwasserbecken leer. Ein Kreuzzeichen kannst Du trotzdem beim betreten und beim verlassen der Kirche machen. Probier es mal aus.

Im Namen des Vaters

(Fingerspitzen berühren die Stirn)

und des Sohnes

(Fingerspitzen berühren die Brust)

und des heiligen

(Fingerspitzen berühren die linke Schulter)

Geistes

(Fingerspitzen berühren die rechte Schulter)

Amen.



4 Der Gottesdienst beginnt: Eröffnung.

St. Agatha
Bänke



St. Bernhard
Bänke



St. Ida
Bänke



St. Nikolaus
Bänke



Nachdem ihr in der Kirche angekommen seid, schaut ihr euch natürlich um, weil ihr als Familie einen Platz haben wollt.

Ihr nehmt euch ein **Gotteslob** (so heißt das Gesangbuch), damit ihr im Gottesdienst mitsingen könnt. Dann sucht ihr euch einen Platz in einer **Kirchenbank**.

Zu Beginn des Gottesdienstes zieht der Priester mit den Messdienern in die Kirche ein.

Nach einem **Eröffnungslied** und dem gemeinsamen Kreuzzeichen begrüßt der Pfarrer die Gemeinde und eröffnet den Gottesdienst.

Zum Beispiel mit den Worten:

„Der Herr sei mit euch“.

Die Gemeinde antwortet dann:

„Und mit deinem Geiste“.

Aufgabe

Entscheidet gemeinsam, wo ihr gerne sitzen wollt.

Setzt euch einmal in die Bank und seht euch um:
Habt ihr einen guten Platz?

5 Wir begrüßen Jesus: Kyrie und Gloria.5

St. Agatha
Kreuz



St. Bernhard
Kreuz



St. Ida
Kreuz



St. Nikolaus
Kreuz



Im Gottesdienst ist Jesus bei uns. In jeder Kirche gibt es ein Kreuz. Manchmal ganz besondere. Das **Kreuz** in der St.-Nikolaus-Kirche ist ungefähr 550 Jahre alt. In der Brust ist ein kleines rundes Kästchen mit einem Splitter vom Kreuz Jesu eingelassen. In der St.-Bernhard-Kirche hängt nur die Jesus-Figur ohne Kreuz. Der gekreuzigte Jesus erinnert uns daran, dass Jesus getötet wurde. Er weiß, wie es ist, wenn ein Mensch leidet. Kreuze erinnern uns aber auch daran, dass Jesus den Tod besiegt hat und seine Liebe stärker ist, als alles, was uns traurig, ängstlich oder klein macht. Er kann uns helfen, wenn wir in Not sind. Deshalb rufen wir Jesus zu: **„Kyrie eleison“** oder auf Deutsch: **„Herr erbarme dich“** Weil wir uns auf Gott verlassen können, loben wir ihn an festlichen Tagen mit dem **„Gloria“**-Lied.

Aufgabe

Male ein Kreuz und schreibe darauf: „Herr erbarme dich“



6 Wir beten zu Gott: Tagesgebet.



Dank

Klage

Bitte

Wenn wir beten,
sprechen wir mit Gott.

Wir loben und **danken** ihm für das,
was er für uns tut.

Wir be-**klagen** das, was in unserem Leben
und in unserer Welt nicht gut ist.

Wir **bitten** ihn um seine Hilfe.

Stellvertretend für alle spricht der Priester das
sogenannte **Tagesgebet**. Er lädt alle ein, still
mitzubeten, indem er sagt:

„Lasset uns beten“.

Am Ende des Gebetes bestätigt
die Gemeinde mit einem **„Amen“**
(das heißt auf Deutsch: „So sei es“),
dass sie sich dem Gebet anschließt.

Aufgabe

Welche Bitten oder Klagen, welchen Lob oder Dank willst du an Gott richten? Schreib es auf.

7 Wir hören auf Gottes Wort - Lesung.

St. Agatha
Ambo



St. Bernhard
Ambo



St. Ida
Ambo



St. Nikolaus
Ambo



Der **Ambo** ist ein Lesepult im Altarraum, von dem aus ein Gemeindemitglied einen Abschnitt aus der Bibel vorliest. Am Ende der Lesung sagt der Lektor:

„Wort des lebendigen Gottes“
und die Gemeinde antwortet :
„Dank sei Gott!“

Menschen haben die Texte aufgeschrieben, aber durch die Worte und Sätze erfahren wir etwas von Gott.

Deshalb sind es nicht nur Menschenworte, sondern auch Worte Gottes.

Es ist genau festgelegt, welche Lesungen und welches Evangelium an welchem Tag vorgelesen werden. In einem Buch, das **Lektionar** genannt wird, sind die Texte abgedruckt.

Aufgabe

Im Internet kann man für jeden Tag nachlesen, welche Bibeltexte im Gottesdienst gelesen werden. Schau mal nach: <https://erzabtei-beuron.de/schott/>

Lesung aus dem

8 Wir singen Lieder.

St. Agatha
Orgel



St. Bernhard
Orgel



St. Ida
Orgel



St. Nikolaus
Orgel



Das **Singen** gehört zu fast jedem Gottesdienst dazu.

Die Lieder, die gesungen werden, greifen auf, was im Gottesdienst passiert, was wir glauben und was wir von Gott erbitten.

Meistens wird der Gesang von der **Orgel** begleitet und ist im **Gotteslob** zu finden.

Leider müssen wir wegen Corona auf das Singen im Gottesdienst verzichten. Manche Gottesdienstbesucher singen aber in Gedanken mit. Solange, bis wir wieder alle zusammen aus vollem Herzen gemeinsam singen können.

Im Gotteslob sind auch Gebete und andere Texte zu finden. Ab der Nummer 581 ist ein kompletter Gottesdienstablauf beschrieben.

Aufgabe

Ein beliebtes Lied findest du unter der Nummer 845. Der Text besteht aus einem Satz, den Jesus einmal gesagt hat und der auch für uns im Gottesdienst gilt. Den Satz findet man also auch in der Bibel. Matthäusevangelium Kapitel 18 Vers 20 Ergänze den Satz:

„Wo zwei

in meinem

versammelt sind, da bin ich

unter ihnen.“

9 Wir hören das Evangelium und die Predigt.

Fenster
St. Agatha



Kreuzweg
St. Bernhard



Kreuzweg
St. Ida



Grablegung
St. Nikolaus



Evangelium heißt auf deutsch „Frohe Botschaft.“ Matthäus, Markus, Lukas und Johannes haben uns jeweils aufgeschrieben, was Jesus gesagt und getan hat. Bevor der Priester oder Diakon etwas davon vorliest sagt er:

„Aus dem Evangelium nach Matthäus“ (bzw. Markus, Lukas oder Johannes). Die Gemeinde antwortet

„Ehre sei dir, oh Herr“.

Alle machen dabei mit dem Daumen drei kleine Kreuzzeichen eins auf die Stirn, eins auf den Mund und eins auf die Brust. Nach dem Evangelium sagt der Priester oder Diakon:

„Evangelium unseres Herrn Jesus Christus“

und die Gemeinde antwortet

„Lob sei dir Christus“.

Dann gibt es eine kleine Ansprache, die Predigt genannt wird.

Auch die Bilder und Figuren in den Kirchen können wie eine kleine Predigt sein.

Aufgabe

Macht das kleine Kreuzzeichen auf Stirn, Mund und Brust und sprech dabei: „Ehre sei dir, oh Herr“

Das Kreuzzeichen auf die Stirn bedeutet:

**Gott, lass mich verstehen,
was Jesus mir sagt.**

Das Kreuzzeichen auf den Mund bedeutet:

**Gott, lass mich anderen weitersagen,
was Jesus mir sagt.**

Das Kreuzzeichen auf die Brust bedeutet:

**Gott lass mich mit meinem ganzen Herz
das tun, was Jesus mir sagt.**

10 Wir bekennen unseren Glauben - Credo.

St. Agatha
Taufbrunnen



St. Bernhard
Taufbrunnen



St. Ida
Taufbrunnen



St. Nikolaus
Taufbrunnen



Nach den Lesungen und der Predigt bekennen alle voreinander ihren Glauben. Wir erinnern uns so an unsere Taufe, durch die wir ja zum Glauben gesagt haben. Das geschieht manchmal mit dem offiziellen **Glaubensbekenntnis** der Kirche. Oft geschieht das auch durch ein Lied.

Das apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Aufgabe

Schreibe deinen Namen auf.

Bei der Taufe von Kindern werden Eltern gefragt, welchen Namen sie ihrem Kind gegeben haben. Der Name bleibt für immer. Wie die Taufe.

Als Erinnerung daran, dass du durch das Wasser der Taufe fest mit Jesus verbunden bist (oder verbunden wirst), schreib hier deinen Vornamen auf.

11 Wir beten für andere - Fürbitten.

Fürbittbuch
St. Agatha



Marienfigur
St. Bernhard



Marienfigur
St. Ida



Kerzen
St. Nikolaus



Immer wieder dürfen wir zu Gott sprechen, zu ihm beten. Die **Fürbitten** werden von einem Gemeindemitglied stellvertretend für alle vor Gott gebracht. Wir beten für uns und für andere. Oft antwortet die Gemeinde nach jeder Fürbitte mit dem Ruf:

„Wir bitten dich erhöre uns“.

In den meisten katholischen Kirchen gibt es eine Stelle, an der Kerzen angezündet werden können.

Sie sind ein Zeichen dafür, dass es durch unser Gebet etwas heller in unserem Leben wird. Oft steht oder hängt beim Kerzenständer ein Bild oder eine Figur von Maria. Als Mutter Jesu kann sie ein gutes Wort bei Jesus für uns einlegen. Manchmal liegt auch ein Buch aus, in das man seine Gebete hineinschreiben kann.

Aufgabe

*Zünde ein Licht an
und bete für andere
Menschen.*

Guter Gott.

Ich zünde ein Licht an

für die Menschen, die krank oder traurig sind.

für die Menschen, die Streit haben oder einsam sind.

für die Menschen, die Hunger haben oder arm sind.

**Hilf ihnen, dass sie das Licht der Hoffnung nicht verlieren
und die Hilfe bekommen, die sie brauchen.**

Amen.

12 Brot und Wein werden gebracht - Gabenbereitung



Begleitet durch ein **Gaben-Lied**, das die Gemeinde singt, bringen die Messdiener Brot und Wein zum Altar.

Das nennt man **Gabenbereitung**

Brot ist ein Zeichen für das, was lebensnotwendig ist, **Wein** ist ein Zeichen für unsere Freude. Brot und Wein gibt es, weil Gott Trauben und Getreidekörner wachsen lässt und Menschen sie verarbeiten.

Wir bringen also das zum Altar, was wir von Gott geschenkt bekommen haben, Der Priester spricht dann das **Gabengebet**.

An Sonntagen findet während der Gabenbereitung auch eine **Kollekte** statt: Es wird Geld für einen guten Zweck gesammelt. Jeder gibt etwas von dem, was er hat.

In der **Sakristei** werden alle Dinge für den Gottesdienst aufbewahrt: Schalen und Kelche, das Brot und der Wein, die Bücher und Kerzen, die Messgewänder und viele anderen Dinge.

Aufgabe

Welches ist deine Lieblingsfarbe?

*Für verschiedene Feste und Jahreszeiten gibt es besondere Farben für das Messgewand, das der Priester bei der Messe trägt:
Weiß: (Freude) für besondere Hochfeste, wie Ostern und Weihnachten und auch die Erstkommunion.*

Rot: (Liebe, Feuer, Blut) an Karfreitag, Palmsonntag und Pfingsten.

Violett: (Buße, Verwandlung) in der Fasten- und der Adventzeit.

Rosa: (also eine Mischung aus Violett und Weiß) am 3. Advent und am 4. Fastensonntag

Grün: (Leben) an ganz normalen Tagen.

Schwarz: (Trauer) am Allerseelentag und bei Beerdigungen)

13 Brot und Wein werden Leib und Blut - Wandlung.

St. Agatha
Altar



St. Bernhard
Altar



St. Ida
Altar



St. Nikolaus
Kirche



Wenn **Brot und Wein** auf dem Altar sind, dann spricht der Priester das **Hochgebet**. Das Hochgebet besteht aus mehreren Gebeten und den Worten, die Jesus beim **letzten Abendmahl** gesagt hat. Wenn wir uns so an damals erinnern, dann wird wahr, was er versprochen hat: Er ist jetzt ganz nah bei uns. Brot und Wein bleiben von außen betrachtet Brot und Wein und gleichzeitig werden sie im inneren **verwandelt**. Sie sind jetzt **Leib und Blut** Jesu. Er ist jetzt durch Brot und Wein wirklich bei uns. Zum Abschluss des Hochgebetes fordert der Priester alle auf, das **Geheimnis unseres Glaubens** zu sprechen. „**Deinen Tod oh Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.**

Geheimnis meint hier nicht, dass niemand davon wissen darf, sondern dass wir es vermutlich nie ganz begreifen werden. Aber daran glauben können wir.

Aufgabe

Kannst Du die Worte Jesu beim letzten Abendmahl ergänzen?

„Nehmt und esst alle davon, das ist

der für Euch hingegeben wird.

Nehmt und trinkt alle daraus: Das ist

das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis“

14 Vater unser.

Jesus am Kreuz
St. Agatha



Jesus-Knabe
St. Bernhard



Jesus als Lamm
St. Ida



Jesus-Figur
St. Nikolaus



Das wichtigste Gebet der Christen ist das „**Vater unser**“. Jesus hat es seinen Jüngern beigebracht, als sie wissen wollten, wie man gut beten kann. Auch in der Messe beten alle gemeinsam dieses Gebet.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Aufgabe

Was brauchen wir Menschen zum Leben wie das tägliche Brot?

Im „Vater unser“ gibt es die Bitte um das tägliche Brot. Ohne Essen, kann kein Mensch überleben. Das Brot im Vater unser meint aber auch alles andere, dass wir Menschen jeden Tag zum Leben brauchen.

15 Der Friede sei mit dir - Friedensgruß.



Gott hat uns ohne Einschränkung lieb und er will, dass wir in **Frieden** miteinander leben und gut zu einander sind. Ganz oft gelingt uns das nicht. Wenn wir zum Beispiel zu jemandem ungerecht sind, ihn beleidigen, ihm weh tun oder immer nur an uns selbst denken, dann **sondern** wir uns von Gott und seiner Liebe ab. Vom Wort ab-sondern stammt auch das Wort **Sünde** ab. Aber Gott ist wirklich gut darin, uns zu verzeihen.

In der Beichte, dem **Sakrament der Versöhnung**, können wir Gott ohne Angst alles sagen, was wir falsch gemacht haben. Der Priester, der uns im Auftrag von Gott dabei zuhört, sagt uns am Ende der Beichte, dass Gott uns verzeiht, wenn das, was wir falsch gemacht haben, uns leid tut und wir es besser machen wollen. Früher wurden die Beichtgespräche im sogenannten **Beichtstuhl** geführt.

Auch in der Messe gibt es verschiedene Formen der Versöhnung. Mit dem **Kyrie** bitten wir oft auch Gott um Vergebung.

Aufgabe

Wegen Corona müssen wir derzeit auf das Händereichen verzichten. Aber ein Zunicken oder ein Lächeln kann auch schon ein Friedensgruß sein. Lächle jemanden an und wünsche ihm so Frieden.

Wenn wir vom Heiligen Brot essen, dann wollen wir natürlich nicht von Gott abgesondert sein, deshalb wünscht uns der Priester im Auftrag von Gott: „**Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch**“ Die Menschen in der Kirche antworten „**und mit deinem Geiste.**“ Dann geben alle ihren Banknachbarn die Hand und wünschen sich gegenseitig: „**Der Friede sei mit dir.**“

16 Wir essen vom Heiligen Brot - Kommunion.

St. Agatha
Tabernakel



St. Bernhard
Tabernakel



St. Ida
Tabernakel



St. Nikolaus
Tabernakel



Wenn Menschen **Brot** miteinander teilen, erleben sie Gemeinschaft. Der Priester und die Kommunionhelfer verteilen das gewandelte Brot, den Leib Christi, an die Menschen im Gottesdienst, die nach vorne kommen.

Priester und Kommunionhelfer sagen dann: „**Der Leib Christi**“ und legen das Brot in die Hände des Menschen, der vor ihnen steht. Wer vom heiligen Brot bekommt, sagt „**Amen**“. Das ist die Bestätigung, dass er auch glaubt, dass Jesus durch das Brot ihm ganz nahe kommt.

Durch die Kommunion sind wir mit Jesus und untereinander fest verbunden.

Wer noch nicht zur Erstkommunion gegangen ist, darf auch nach vorne kommen.

Er bekommt dann einen Segen.

Aufgabe

Weil im Tabernakel immer Heiliges Brot ist, machen Katholiken, wenn sie in eine Kirche kommen oder sie verlassen, in Richtung des Tabernakels eine Kniebeuge. Probiert es einmal aus: ein Knie berührt dabei kurz den Boden.

Nach der Kommunion werden die restlichen Hostien, in einem Kelch in den Tabernakel gestellt. Der **Tabernakel** ist ein besonders aufwendig gestalteter kleiner Schrank. Als Zeichen dafür, dass im Tabernakel der Leib Christi aufbewahrt wird, brennt ganz in der Nähe das **Ewige Licht**. Der Küster sorgt dafür, dass diese rote Kerze rechtzeitig bevor sie ausgeht ausgetauscht wird.

17 Gott segne Euch - Schlußsegen.

St. Agatha
Kirchenfenster



St. Bernhard
Kirchenfenster



St. Ida
Kirchenfenster



St. Nikolaus
Kirchenfenster



Am Ende des Gottesdienst wird ein **Danklied** gesungen. Der Priester spricht das **Schlußgebet** und den **Schlußsegen**. Wenn der Priester die Menschen segnet, machen alle ein **Kreuzzeichen**.

Zum Schluss sagt der Priester: „**Gehet hin in Frieden**“ Und die Gemeinde antwortet; „**Dank sei Gott dem Herrn.**“

Nach dem Auszug von Priester und Messdienern und nach dem Verklängen der Orgel ist der Gottesdienst zu Ende.

Manche Menschen bleiben noch etwas, genießen die Ruhe, beten oder schauen sich die Kirchenfenster an.

Aufgabe

Lies den Segenstext und mache ein Kreuzzeichen.

**Gott segne und behüte Dich!
er bewahre Dich vor Unheil und Gefahr!
Er stärke Dich im Glauben, in der Hoffnung
und der Liebe!
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.**

18 Die Lebenden und Verstorbenen.

St. Agatha
Gedenktafel



St. Bernhard
Reliquie



St. Ida
Gedenktafeln



St. Nikolaus
Grabplatte



Als Christen glauben wir an das ewige Leben. Im Himmel werden wir uns alle wiedersehen. Deshalb beten wir im Gottesdienst auch immer für die Verstorbenen. Sie haben mit uns gelebt und gehören zu uns.

Neben der **St.-Agatha-Kirche** war früher ein Friedhof. Hier wurde auch **Fürstin Amalia von Galletzin** begraben. Sie lebte in Angelmodde und traf sich mit berühmten Menschen um über den Glauben zu sprechen.

Hinter dem Hochaltar in der **St.-Nikolaus-Kirche** gibt es die **Elisabethkapelle**. Es war früher die Grabkapelle, der Familie von Merveldt. Unter der Kapelle befindet sich eine Gräberkruft und im Altarraum sieht man noch Grabplatten zum Beispiel von **Dirk von Merveldt**, der half, die Herrschaft der Wiedertäufer in Münster zu beenden.

In der **St.-Ida-Kirche** gibt es einen besonderen Ort, an dem die **Verstorbenen der Gemeinde** aufgelistet sind.

in der **St.-Bernhard-Kirche** gibt es eine **Reliquie**, also ein kleines Stück vom Heiligen Bernhard. Solche Reliquien geben Menschen das Gefühl, eng mit dem Verstorbenen Heiligen in Verbindung zu sein.

Aufgabe

Kennst du jemand, der schon gestorben ist? Schreib hier seinen Namen auf.

19 Unsere Kirchenpatrone.

St. Agatha



St. Bernhard



St. Ida



St. Nikolaus



Die Menschen, bei denen wir uns ganz sicher sind, dass sie im Himmel sind nennen wir Heilige. Manchmal bitten wir sie, bei Gott ein gutes Wort einzulegen. Katholische Kirchen sind oft nach einem Heiligen benannt. Er ist dann der **Patron**, also der **Beschützer** der Kirche und der Gemeinde.

Die **Heilige Agatha** wurde um das Jahr 250 umgebracht, nur weil sie am Glauben an Jesus festhielt.

Der **Heilige Bernhard** lebte vor ungefähr 900 Jahren . Er hat viele Klöster gegründet und vieles über Gott aufgeschrieben

Die **Heilige Ida** hat vor 1200 in Herzfeld Jahren eine Kirche gebaut und hat den armen Leuten Kleidung und was zu Essen gegeben.

Der **Heilige Nikolaus** hat vor 1700 Jahren gelebt und als Bischof vielen Menschen geholfen. Er ist der Patron aller Kinder und auch unserer gesamten Kirchengemeinde.

Aufgabe

Vielleicht hast du Lust rauszufinden, wer dein Namenspatron war. schau zu Hause auf www.heiligenlexikon.de